

Thoma, Ludwig: Nutzen des Reisens (1894)

- 1 Man soll vom Hause sich entfernen,
- 2 Um in der Fremde neu zu lernen.
- 3 Mit off'nen Augen, frischem Sinn
- 4 Schöpft jeder Reisende Gewinn.

- 5 Ist dir im Kleinen wie im Großen
- 6 Gar manches seltsam aufgestoßen,
- 7 Beacht es wohl! Veracht es nie!
- 8 Und suche das »Warum« und »Wie«!

- 9 Du gehst ins Land der Italiener.
- 10 Da siehst du bald, wie der und jener
- 11 Mit Lächeln an der Ecke steht
- 12 Und seine Notdurft hier begeht.

- 13 Nun also, diese Menschlichkeiten,
- 14 Die uns Beschwerden oft bereiten,
- 15 Der mühsam unterdrückte Drang
- 16 Vollzieht sich hierorts ohne Zwang.

- 17 Auch dieser Vorgang kann belehren
- 18 Und unsern Wissenskreis vermehren,
- 19 Wenn man das Typische daran
- 20 Mit Klugheit unterscheiden kann.

- 21 Zwar läßt sich die Behauptung wagen:
- 22 Die Art, das Wasser abzuschlagen,
- 23 Bleibt immer gleich, und nur das »Wo«
- 24 Ist unterschiedlich, so und so.

- 25 Jedoch man urteilt oberflächlich,
- 26 Erachtet man dies nebensächlich.
- 27 Der Denkende sieht die Kultur

- 28 In der Befolgung der Natur.
- 29 Ihm ist es auch kulturgeschichtlich;
- 30 Der Vorgang macht es ihm ersichtlich.
- 31 Er weiß jetzt und durchschaut es tief:
- 32 »das Volk des Südens ist naiv.«

(Textopus: Nutzen des Reisens. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49699>)